

Lese-Erfahrungen einmal ganz anders...

■ Texte schaffen in der 3. Sekundarklasse (Teil 3)

In den letzten Schulstunden ihrer obligatorischen Schulzeit verfassten Schülerinnen und Schüler nochmals einen Aufsatz – und zwar einen besonderen.

Es galt, aus der Perspektive eines Gegenstandes eine so genannte «Ich-Erzählung» zu verfassen. Und der zweite Teil des Auftrags: Der Gegenstand erzählt von sei-

nen Lese-Erfahrungen und von seinem Lesegefühl.

Das Ganze ist entstanden unter der Anleitung von Carmen Peter, einer Studentin der Pädagogi-

schen Hochschule Luzern. Sie absolvierte ihr Deutschpraktikum bei Gisela Koller in der 3. Sekundarklasse in Weggis.

Schule Weggis, Bruno Weingartner

Bermuda - Shorts vom H & M

Adrienne Zimmermann

Ich bin eine Bermuda, ungefähr einen Monat alt, ziemlich schön und in der Grösse 36. Seit fünf Tagen bin ich im H & M im Mythen Center in Schwyz zu kaufen. Ich werde jeden Tag von verschiedenen Personen angeschaut und mindestens 10 Mal anprobiert.

«Heidi Klum ist schwanger» Ein paar Menschen haben auf dem Gürtel ein komisches Zeichen, ein D&G. Was das aber heisst, weiss ich nicht. Einmal kam eine Frau mit einer Zeitschrift in der Hand. Auf dem Titelblatt stand, dass Heidi Klum angeblich schon zum vierten Mal schwanger sein soll. Eine Person trug Unterhosen mit der Marke Snoopy. Das weiss ich, da sie mich auch anprobierte. Da ich ihr nicht perfekt sass, warf sie mich auf den Boden. Darum sah ich auch, welche Marke ihre Socken hatten. Es war nicht Snoopy, sondern es war Puma.



Enttäuscht vom Preis Am fünften Tag kam wieder eine Frau. Sie war begeistert von mir. «Diese Hose muss ich unbedingt anprobieren», sagte sie ihrer Freundin. Sie probierte mich an und war danach noch viel begeisterter als zuvor. Sie zerrte mich zur Kasse, obwohl ich eigentlich lieber noch ein paar Tage im H & M geblieben wäre. Doch ich konnte mich nicht wehren und wurde darum verkauft.

Als ich gelesen habe, dass auf meinem Zettel nur 39.90 steht, war ich enttäuscht. Damit mich meine Besitzerin gut tragen konnte, wurde ich in einen Sack gepackt. Der Sack war mit dem Zeichen von H & M bedruckt.

Zu dunkel zum Lesen Meine neue Besitzerin hiess Sara Meier. Das wusste ich, weil sie mich schon vor der Tür auspackte und die neu gekauften Hosen stolz der Nachbarin zeigte. Da hatte ich die Möglichkeit, auf das Namensschild neben der Haustüre der Frau zu schauen. Im Haus gab es nicht so viel zu lesen. Sie warf mich in die Waschmaschine und wusch mich mit Ariel Waschmittel. Es roch sehr gut. Als ich getrocknet war, bügelte Sara mich und legte mich in den Schrank. Dort war es so dunkel, dass ich nichts lesen konnte.

Etwa einen Tag später nahm sie mich zum ersten Mal hervor und zog mich an. Danach konnte ich

allerlei lesen. Zum Beispiel den Namen der Gesichtscrème, welche sie verwendete, oder die Schuhmarke.

Ende im Abfalleimer Sie zog mich so häufig an, dass ich nach einem Monat gar nichts mehr lesen konnte, da ich alles schon wusste. Nach einem Jahr wollte sie mit mir Velo fahren gehen. Sara wollte mir zeigen, wie sportlich sie ist. Ich wusste schon von Anfang an, dass das nicht gut gehen konnte. Ich war schliesslich keine Sporthose. In einem steilen Hang musste sie eine Vollbremsung machen und fiel um. Sie stürzte so schwer, dass ich kaputt ging. Sie warf mich in den Abfalleimer, obwohl ich von ihr zuvor vergöttert wurde. Im Abfalleimer konnte ich alles Mögliche lesen, da es aber unheimlich stank und alles voll Schmutz war, schloss ich die Augen und öffnete sie nie wieder.

Nächste und letzte Folge: «Ich bin Quietschi das Quietschentlein», ein Text von Marly Burgos

Leserbrief

Flutwelle versenkt tonnenschweren Steg

■ Bürgenstock/Weggis

Sofortmassnahme Um weitere Flutwellen in Weggis und Umgebung und die damit verbundenen Gefahren für Menschen und Umwelt zu reduzieren, sollte meiner Meinung nach zuerst der entstandene Schutt-Kegel am Fusse des Abbruchs abgetragen und eingeebnet werden. Die damit entste-

hende Fläche kann weitere Abbrüche teilweise auffangen und die bekannten Gefahren eindämmen. Beim Ertönen der Warn-Sirene im Lido sind alle Badegäste aufgerufen, den See sofort zu verlassen. Sie haben dafür bis 7 Minuten Zeit.

Ruedi Grether, Weggis

† Anna Marie Schilliger

Nach langer mit Geduld ertragener Krankheit verstarb Anna Marie Schilliger am Donnerstag, 19. Juli, im Alter von 81 Jahren. Anna Marie Schilliger wuchs in Weggis auf. Viele Jahre arbeitete sie auf der Gemeinde Weggis im Finanzamt. Daneben führte sie an der Seestrasse ein Modegeschäft. Eine grosse Leidenschaft von ihr war das Reisen, wo sie andere Menschen und Kulturen kennenlernen durfte. Ihren Lebensabend genoss sie im eigenen Heim am Friedheimweg. Die letzten Jahre verbrachte sie wohl umsorzt im Zentrum Hofmatt. Hier wurde sie von ihren Altersbeschwerden erlöst. Die Beerdigung fand am vergangenen Dienstag in Weggis statt. Wir werden Anna Marie Schilliger in lieber Erinnerung behalten und gönnen ihr den ewigen Frieden bei Gott.

Erfolgreiche Lehrabschlussprüfungen

Zum Lehrabschluss Konditor/Confiseur mit Ehrenmeldung gratulieren wir Patrik Dahinden, Bäckerei Weggis ganz herzlich. Patrik absolvierte die dreijährige Lehre bei der Firma Feusi in Küssnacht. Für den Abschluss der RS und den weiteren Berufsweg wünschen wir Patrik Dahinden alles Gute und weiterhin viel Erfolg.

Erich Küttel hat die vierjährige Lehre als Möbelschreiner bei der Schreinerei Murer in Weggis mit Erfolg abgeschlossen. Dazu gratulieren wir Erich Küttel vom Oberberg in Vitznau sowie dem Lehrbetrieb ganz herzlich. Für die Zukunft wünschen wir alles Gute und im Beruf weiterhin viel Erfolg.

Die Wochen-Zeitung gratuliert Absolventen von erfolgreichen Lehrabschlussprüfungen gerne im Textteil gratis. Dazu benötigen wir ihre Angaben.

Van Gogh hatte auch kein
Ohr für einen
Internetauftritt!
www.dot-com.ch

projectaline webdesign . marco götschi . 6354 vitznau . tel 041-397 16 66